

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società
svizzera di preistoria

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 50 (1963)

Vereinsnachrichten: Geschäftsbericht der Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
= Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire = Resoconto
amministrativo della Società Svizzera di Preistoria 1962

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1962

A. GESELLSCHAFT

Vorstand

Dr. Josef Speck, Zug, Präsident. – Dr. Paul Bürgin-Kreis, Basel, Kassier. – Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH. – Dr. Hans Erb, Chur. – Dr. Rudolf Fellmann, Basel. – Alois Greber, Buchs LU. – Dr. André Rais, Delémont. – Dr. René Wyss, Wettswil ZH. – Geschäftsführer: Dr. des. Rudolf Degen, Oberwil BL.

Die Sitzungen des Vorstandes fanden am 13. Januar, 5. Mai, 23. Juni, 17. November und 19. Dezember statt. Dr. E. Pelichet demissionierte im Verlauf des Jahres als Vizepräsident und Vorstandsmitglied. Als Nachfolger wurde im Frühjahr 1963 Architekt Jacques Bonnard (Lausanne) durch Kooptation gewählt.

Eine der wichtigen Aufgaben war die Organisation des archäologischen Dienstes für die 2. Juragewässer-Korrektion, wofür ähnlich wie beim Nationalstraßenbau zur archäologischen Betreuung eine vollamtliche Stelle geschaffen werden konnte. Nach öffentlicher Ausschreibung wählte der Vorstand am 13. Januar Fräulein cand. phil. Hanni Schwab, von Kerzers FR, zur Leiterin dieses Institutes. Die Gesellschaft betreut somit neben dem Nationalstraßenbau auch die zweite Korrektion der Juragewässer in bodendenkmalpflegerischer Hinsicht.

Zum 6. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Rom delegierte der Vorstand den derzeitigen Präsidenten. Er ließ sich ferner vertreten an der Jahresversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Lausanne und an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft in Einsiedeln.

Vom Pfahlbau film ist 1962 unter der Leitung von Prof. Sauter eine französische Fassung hergestellt worden. Die erste Vorführung erfolgte im Herbst anlässlich des Internationalen Kongresses für Vor- und Frühgeschichte in Rom. Die Filmgruppe mit Prof. Bandi, Dipl.-Ing. W. Landolt und Prof. Sauter, welcher wir diese beiden wertvollen Filme verdanken, ist nach Abschluß der französischen Fassung vom Vorstand ihrer Aufgabe entbunden worden.

Publikationen: Im Berichtsjahr konnte im Auftrag des Vorstandes Heft 4 der französischen Ausgabe des Repertoriums mit dem Titel «L'époque romaine en Suisse» herausgegeben werden. Für die Redaktion und Übersetzung sind wir Prof. Sauter und Dr. Bögli zu Dank verpflichtet. Ein neues Manuskript zur Drucklegung in der Reihe der Monographien hat der Vorstand der Wissenschaftlichen Kommission zur Begutachtung überwiesen. Dr. Drack gab das Manuskript für das 4. Materialheft in Satz.

Für das angekündigte Preisausschreiben 1962 ist keine Arbeit eingereicht worden. Der Vorstand will vorläufig auf solche Ausschreibungen verzichten.

Gegen Jahresende konnte der «Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique» gegründet werden, womit sich die Zahl unserer wichtigen regionalen Zirkel auf vier erhöht hat.

Vom Bundesfeierkomitee durfte unsere Gesellschaft im Verlauf des Jahres einen Betrag von Fr. 180 000.– als Anteil aus dem Ertrag der Augustspende 1961 entgegennehmen.

Aus Mitteln der Bundessubvention konnte der Vorstand Beiträge an die Kosten der Ausgrabungen in Egolzwil LU (Ufersiedlung Egolzwil 4) in der frühbronzezeitlichen Nekropole Surses bei Donath GR und auf Kastel bei Zeneggen VS bewilligen.

Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer nahm von Amtes wegen an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil (vgl. auch Bericht über das Institut S. 128).

Bis Mitte März besorgte Fräulein Sibylle Schamböck die Buchhaltung und Mitgliederkorrespondenz. Nachher übernahm Frau Renate Holliger diese Aufgaben wieder.

Mitglieder

Die Gesellschaft zählte anfangs 1962 insgesamt 1277 Mitglieder. Im Verlauf des Jahres verloren wir 57 durch Tod oder Austritt, 55 haben ihren Beitritt erklärt. Am 31. Dezember 1962 umfaßte die Gesellschaft 8 Ehrenmitglieder, 45 korrespondierende und 68 lebenslängliche Mitglieder, 97 Kollektivmitglieder, 969 Einzelmitglieder und 88 Studentenmitglieder, total also 1275 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren (Jahr des Eintritts in Klammer):

Fehlmann-Knoblauch Otto, Schöffland AG (1926)
Ferdmann Jules, Davos-Platz (1960)
Friolet-Stock Frau Dr., Murten (1931)
Hafen René, Baden (1946)
Kinkel C., Romanshorn (1941)
Lenzlinger Reto, Uster ZH (1950)
Lüdi Frieda Frl., Zürich (1951)
Meyer Hermann Dr. iur., Zürich (1950)
Meyer Robert, Hilfikon AG (1953)
Ospelt Jos, Fürstl. Rat, Vaduz FL (1931)
Pittard Eugène Prof., Genève (1912), Ehrenmitglied 1937
Raaflaub W. Dr. med., Bern (1941)
Renfer H. R. Dr., Stabio TI, lebenslängliches Mitglied (1919)
Stähelin Richard Pfr., Basel (1939)
Voltz Theodor Dr., Basel (1939)
Wilhelm A. Dr., Bottmingen BL, lebenslängliches Mitglied (1945)

Neu eingetreten sind:

Kollektivmitglied:

Universitätsbibliothek Würzburg

Einzelmitglieder:

Aebi-Schmid Richard, Sennwald SG (David Beck, Vaduz)
 Bai Karl, Postamt, Winterthur 1 (Paul Füglistaller)
 Béguin Max-Henri, Dr. med., 5 Rue Prairie, La Chaux-de-Fonds (Ed. Gruet)
 Berger Silvia Frl., Rümelinbachweg 10, Basel (Frau E. Bach)
 Biegert Josef Prof., Anthropol. Institut der Universität Zürich
 Binggeli Claude, Fontenelle 5, Couvet NE (J.-P. Jéquier)
 Böhler B. Dr., Gurtenweg 60, Spiegel b. Bern (Gerd Graeser)
 Brailard Pierre, 29 Quai Mont Blanc, Genève (Mario Curti)
 Brunner Henri, Bois Gentil 126, Lausanne
 Buchmann Gertrud Frl., Hirzbrunnenschanze 23, Basel
 Dinkel-Giger J., Pfeffingerstraße 77, Basel
 Dressler-Fiedler Frau Dr., General Guisan-Straße 70, Basel (R. Holliger)
 Ehrenzeller Ernst Dr., Hebelstraße 6, St. Gallen
 Fleischer Anton, Vogelsberg, Uzwil SG (R. Eberle)
 Frick R.-O., 1 Rond-Point, Lausanne
 Girard Pierre, 187 rue du Nord, La Chaux-de-Fonds (Ed. Gruet)
 Marschalleck Karl-Heinz Dr., Schloßmuseum, Jever (Oldenburg)
 Meier-Stalder Jacques, Güterstraße 247, Basel
 Morger Peter M., Waldweg 3, Luzern
 Paccaud André, 2 rue du Marché, La Chaux-de-Fonds (P. Girard)
 Rössiger Theo, Rheinpark 1, Birsfelden (Ch. Tomek)
 Roost-Jakob Erich Dr., Badweg 18, Gelterkinden (Fritz Pümpin)
 Rüeger Olga Frl., Kempthalstraße, Effretikon ZH
 Rüegg Lou Frau, Paradies, Rapperswil SG
 Sury E. Dr., Hardrain 20, Basel
 Schaefer Hans Dr., Naturhistorisches Museum, Basel
 Schafir Ginette Frau, Leimgrube, Dullikon SO (Hanni Schwab)
 Schmid Hans-Peter, Rotseestraße 9, Luzern
 Taugwalder E. Frau, Goldernstraße 9, Aarau
 Trüeb H. R. Dr., General Weber-Straße 57, Frauenfeld
 v. Uslar R. Prof., Alte Universitätsstraße 17, Mainz
 Zeller-Kaeslin Armin, Neuweilerstraße 107, Basel

Studentenmitglieder:

Anagnostou Hellaki Frl., Chemin de Villardiez 30, Pully (M. Egloff)
 Bigall Peter, Farbgasse 46, Langenthal (Peter Sommer)
 Buchs Eduard, Lehrerseminar, Freiburg
 Christlein Rainer, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Freiburg i. Br. (P. Schaudig)
 Fasnacht Peter, Al. Schöni-Straße 18, Biel (W. Bourquin)
 Girtanner Chr., Bahnhofstraße 35, Schwerzenbach ZH
 Goetschi Arthur, Gustav Bay-Straße 19, Münchenstein BL (Dr. Grosjean)
 Gusberti Franco, Sonnmattstraße 14, Wabern b. Bern
 Itten Marion Frl., Ackersteinstraße 202, Zürich 10/49
 Kalmar Eric, Château Sec 4, Pully-Lausanne (G. Augustin)
 Kaufmann Bruno, Kollegium, Appenzell
 Mamie Josef, Höhenweg 8, Basel
 Meyer Gerald, Bleienbachstraße 3, Langenthal (Peter Sommer)
 Petrequin Pierre, Seloncourt (Doubs) France (Gerd Graeser)
 Piaget Alain, Speerstraße 4, Kloten ZH

Robert Eric, 204 rue Numa Droz, La Chaux-de-Fonds (E. Pelichet)

Roulin Pierre-Yves, 45 av. des Collèges, Pully (G. Augustin)

Schmid Urs, Baumgartenstraße 2, Langenthal (Peter Sommer)

Tanner Martin, Lufingen ZH

Walder H. P., Privatschule Hof Oberkirch, Kaltbrunn SG (Ch. Zindel)

Weber Jürg, Privatschule Hof Oberkirch, Kaltbrunn SG (Ch. Zindel)

Witmer Jürg, Weißensteinstraße 32, Langendorf SO (R. Spillmann)

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung fand Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juni in Freiburg im Uechtland statt.

Im Rahmen der kurzen Fachvorträge sprachen am Samstagmittag im Auditorium der Universität: Dr. Christian Strahm, Bern, über «Die schnurkeramischen Stile in der Schweiz»; Prof. Olivier Bocksberger, Aigle, über «Les monuments de Sion (trouvailles de 1961)»; Benedikt Frei, Mels, über «Probleme und Ergebnisse der Ufenau-Grabung»; Dr. G. Theodor Schwarz, Avenches, über «Aventicum – nouvelles recherches topographiques»; Dr. Ludwig Berger, Basel, über «Die frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Ausgrabungen am alten Petersberg in Basel (1937–1939)» und Dr. Louis Dupraz, Freiburg, über «Les rapports de l'archéologie et de l'histoire, illustrés par les fouilles de St-Maurice d'Agaune».

Die Generalversammlung, präsiert von Dr. Josef Speck, genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 1961. Anschließend wurden die Teilnehmer von den Behörden Freiburgs im Musée d'Art et d'Histoire zu einem Apéritif empfangen.

Am Sonntagmorgen sprach Dr. Hugo Borger vom Rheinischen Landesmuseum in Bonn im Auditorium der Universität über «Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland». Im Anschluß daran wurde der neue Film «Pfahlbauforschung in der Schweiz» vorgeführt.

Die Sonntagsexkursion wurde unter Führung von Fräulein Hanni Schwab, Dr. Maurice Perret, Dr. G. Theodor Schwarz und Hans Tschachtli in zwei Gruppen organisiert. Die Exkursion A führte zur römischen Wasserleitung im Val d'Arbogne und nach Avenches. Die Exkursion B galt insbesondere den Grabhügelnekropolen bei Breille, im Galmwald und im Murtenwald. Beide Gruppen vereinigten sich auf dem Mont Vully, auf dessen Kuppe nach neueren Sondierungen und Geländebeobachtungen eine keltische Anlage existiert haben muß.

Tätigkeit der Zirkel im Jahre 1962

Basler Zirkel der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte

16. Januar: Dr. H. R. Wiedemer, Brugg: Die Bedeutung der Ausgrabungen in Oberwinterthur für die Geschichte der römischen Schweiz.

19. Februar: Dr. J. Troëls-Smith, Kopenhagen: Das älteste Neolithikum der Schweiz im Spiegel der naturwissenschaftlichen Untersuchungen.

2. März: Prof. A. Leroi-Gourhan, Paris: L'évolution et le sens de l'art paléolithique.

3. April: Dr. W. Drack, Zürich: Die frühmittelalterliche Kirche von Tuggen und die alamannische Landnahme am oberen Zürichsee und in der March.

22. September: Herbstexkursion zu den frühromischen Turmanlagen am Walensee. Führung: Prof. R. Laur-Belart.

13. November: Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.

11. Dezember: Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland.

Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie

18. Januar: Dr. Christian Strahm, Bern: Die schnurkeramische Kultur der Schweiz.

1. Februar: Prof. Z. Estreicher, Neuenburg: La musique à l'ouest du Tchad.

8. Februar: Mag. Jørgen Meldgaard, Kopenhagen: Ergebnisse neuester Untersuchungen über die Wikinger in Grönland und ihre Fahrten nach Nordamerika.

15. Februar: Dr. J. Troëls-Smith, Kopenhagen: Das älteste Neolithikum der Schweiz im Spiegel naturwissenschaftlicher Untersuchungen.

21. Februar: Prof. K. Erdmann, Berlin: Die Welt der islamischen Kunst.

1. März: Prof. A. Leroi-Gourhan, Paris: L'évolution et le sens de l'art paléolithique.

13. März: Dr. E. Haberland, Frankfurt a. M.: Äthiopien – ein Museum der Völker.

29. Mai: PD. Dr. C. A. Schmitz, Basel: Bei den Bergpapua in Nordost-Neuguinea.

31. Oktober: Dr. H. Härtel, Berlin-Dahlem: Meisterwerke zentralasiatischer Kunst.

15. November: Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.

27. November: Prof. H. Trimborn, Bonn: Indianischer Städtebau in voreuropäischer Zeit.

13. Dezember: Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des Frühchristentums im Rheinland.

Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Lausanne

Im Dezember 1962 ist in Lausanne ein vierter Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte gegründet worden. Ab 1963 sollen in monatlicher Folge, ähnlich wie bei den drei andern Zirkeln, Vorträge und Exkursionen organisiert werden.

Zürcher Zirkel der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte

24. Januar: Ordentliche Mitgliederversammlung. Farbfilm: Die Pfahlbauforschung in der Schweiz.

21. Februar: Prof. J. Troëls-Smith, Kopenhagen: Das älteste Neolithikum der Schweiz im Spiegel naturwissenschaftlicher Untersuchungen.

7. März: Dr. Ch. Strahm, Bern: Das Spätneolithikum und der Beginn der Bronzezeit in der Schweiz.

9. Mai: Dr. H. Zürn, Stuttgart: Ehrenstein – eine jungsteinzeitliche Siedlung im Blautal bei Ulm. Ergebnisse der Ausgrabungen von 1960.

19. Mai: Exkursion nach Weier bei Thayngen; Ausgrabung im jungsteinzeitlichen Moordorf. Führung: Prof. W. U. Gyan.

22. September: Exkursion zu den frühromischen Turmanlagen am Walensee (Biberlikopf, Strahlegg, Filzbach/Vordemwald). Führung: Prof. R. Laur-Belart.

31. Oktober: Dr. L. Berger, Basel: Neuere Forschungen zur Geschichte des römischen Glases.

14. November: Dr. K. Schwarz, München: Keltische Heiligtümer in Süddeutschland.

12. Dezember: Dr. H. Borger, Bonn: Archäologische Zeugnisse des frühen Christentums im Rheinland.

Personalnachrichten

Unserem Ehrenmitglied *Walter Flückiger* wurde von der Universität Bern anlässlich des Dies academicus 1962 in Anbetracht seiner erfolgreichen archäologischen Forschungen der Titel eines Ehrendoktors verliehen.

Dr. *Ludwig Berger* ist auf den 1. Januar 1962 zum ersten vollamtlichen Kantonsarchäologen für die Betreuung der Bodenforschung und Bodendenkmalpflege im Bereich der Stadt Basel gewählt worden.

Fräulein *Hanni Schwab*, Leiterin des archäologischen Dienstes für die 2. Juragewässer-Korrektur, wurde von der Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg auf den 1. April 1962 zur Kantonsarchäologin ernannt.

Nekrolog

Eugène Pittard (1867–1962)

Le savant de renom international que notre société avait tenu à faire figurer, dès 1937, au nombre de ses membres d'honneur, s'il n'était pas l'un des fondateurs de la Société suisse de Préhistoire, en faisait partie depuis les toutes premières années (1912). C'est que cet anthropologiste venu de la zoologie (il fut élève de Carl Vogt) avait très vite – surtout pendant ses études à l'Ecole d'Anthropologie de Paris – été saisi par la passion de la recherche préhistorique. Il a du reste, en tant qu'anthropologiste aussi, apporté plus d'une contribution à notre connaissance des races anciennes, en étudiant des squelettes néolithiques (Cucuteni, Chamblandes) et des âges du Bronze et du Fer (Roumanie, Valais, etc.). Il a conduit, dès 1907, des fouilles dans une série de stations paléolithiques de la Dordogne, dans le vallon des Rebières près Brantôme, ce qui l'a amené à s'occuper des industries moustériennes, aurignaciennes (périgordiennes) et magdaléniennes. Il en est résulté une longue suite de publications, soit sous sa seule signature, soit en collaboration, surtout avec Raoul Montandon et Louis Reverdin; de l'une de ces stations, celle des Festons, il a plus récemment (1955), avec l'aide de la comtesse de Saint-Périer, publié les matériaux abondants, dans une importante monographie. Dans son pays il s'est intéressé surtout aux stations lacustres, et on lui doit, à l'occasion de sondages qu'il a pratiqués dans l'un des gisements néolithiques de Greng sur le lac de Morat, d'en avoir fait établir un intéressant relevé topographique des «pilotis». Il a consacré plusieurs publications à cette période néolithique dont il avait, avant Childe, reconnu l'importance critique pour l'histoire de l'humanité: combien de fois l'avons-nous entendu vanter «la plus grande des révolutions sociales».

Sa curiosité de préhistorien, il l'a manifestée avec succès bien loin de nos pays, puisqu'il a signalé dès 1917 du Néolithique en Albanie, et qu'en Turquie, il a découvert en 1928 un gisement de silex taillés à Adi Yaman, dans les graviers de la vallée du Ziaré-Sou (Diarbékir); il a pensé pouvoir attribuer cette industrie – dont il n'a publié qu'une petite partie – au Paléolithique.

Nommé en 1916 professeur à la Faculté des Sciences (dont il sera doyen) de l'Université de Genève (dont il sera recteur), il créa le laboratoire (aujourd'hui institut) d'anthropologie, où la préhistoire des âges de la Pierre est représentée tout autant que l'anthropologie physique. Rappelons aussi qu'il

est le créateur du beau Musée d'Ethnographie de la Ville de Genève.

Mais si la seule énumération de ses travaux scientifiques suffirait à sa louange, il nous faut immédiatement ajouter qu'Eugène Pittard a joué en outre en Suisse romande un rôle extraordinaire sur le plan de l'éducation du public. Il a infatigablement œuvré pour faire connaître la préhistoire et en faire reconnaître l'importance: par de petits livres de vulgarisation (Préhistoire de la Suisse, 1942; Histoire des premiers hommes, 1944), par des articles de journaux innombrables, par des conférences multipliées dans tous les milieux de la population, par son zèle d'apôtre en toutes circonstances, il a prêché (le mot n'est pas trop fort) la bonne nouvelle de la préhistoire. Et ce fut plus particulièrement vrai tout au long de son enseignement dans les écoles secondaires de Genève, dont ses élèves ont gardé un souvenir vivant, et, naturellement, dans ses cours et séminaires universitaires, où il sut enthousiasmer des générations d'étudiants et susciter un intérêt qui se révèle encore bénéfique. Fondateur en 1914 du périodique les «Archives suisses d'Anthropologie générale (Anthropologie, Archéologie, Ethnographie)», il en fit bien vite un organe apprécié.

Ce n'est pas le lieu de parler ici de la place qu'il occupa dans les milieux de l'anthropologie physique et qui, conjointement à son travail de préhistorien, lui assura un rayonnement dont témoignent de très nombreuses distinctions: doctorats h. c. des Universités de Lausanne, Bâle, Bucarest et Paris, présidence du Congrès international d'Anthropologie et d'Ar-

chéologie préhistorique à Genève (1912), honorariats de nombreuses sociétés savantes, présidences d'honneur (dont celle de la Société préhistorique française), délégations officielles, prix et médailles, décorations multiples.

Plus volontiers tourné, de par ses goûts et ses recherches, vers la France que vers la Suisse alémanique, Eugène Pittard n'a guère milité dans les rangs de notre société. Mais nous croyons avoir montré qu'il a travaillé longtemps, activement et avec foi, à la défense et à l'illustration de la science des origines humaines. C'est là un titre de choix à la reconnaissance et à l'admiration de la Société suisse de Préhistoire, tout comme elle l'est à celles des très nombreux amis – élèves, étudiants et collaborateurs – qui gardent de la belle figure du vieux maître un souvenir lumineux.

Bibliographie: La liste des seules publications d'Eugène Pittard consacrées à la préhistoire remplirait plusieurs pages. On les trouvera mentionnées dans les volumes des «Documents pour servir à l'histoire de l'Université de Genève», VI, 1909 à XII, 1959. On pourra aussi en voir les titres réunis (jusqu'en 1938) en une brochure («Titres et travaux scientifiques de M. Eugène Pittard, professeur»). Genève 1938, 46 p.). Signalons une évocation de sa carrière par P. Margot dans «Le Globe» (Société de Géographie de Genève) 82, 1943, p. 23–41, et la nécrologie que lui a consacrée la comtesse de Saint-Périer dans le «Bulletin de la Société préhistorique française» 59, 1962, p. 435–439. Voir aussi les Archives suisses d'Anthropologie générale, Genève 22, 1957, p. 1–5 et 27, 1962, p. 1–12.

Marc-R. Sauter

B. INSTITUT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE DER SCHWEIZ

Aufsichtskommission

Präsident: Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel. – Vizepräsident: Dr. Josef Speck, Zug. – Kassier: Dr. Paul Bürgin-Kreis, Basel. – Dr. Walter Drack, Uitikon ZH. – Dr. Hans Erb, Chur. – Dr. Rudolf Fellmann, Basel. – Alois Greber, Buchs LU. – Dr. André Rais, Delémont BE. – Prof. Marc-R. Sauter, Genève. – Dr. Paul Suter, Reigoldswil. – Dr. René Wyss, Wettswil ZH. – Dr. Fridtjof Zschokke, Basel.

Zu Beginn des Jahres erlitt die Kommission einen schweren Verlust. Dr. A. Wilhelm, der sich als Vertreter der Förderer um unser Institut sehr verdient gemacht und unsern Belangen stets großes Wohlwollen entgegengebracht hat, ist im Frühjahr 1962 verstorben.

Die Aufsichtskommission tagte am 24. Februar 1962 zur Behandlung der statutarischen Geschäfte, d. h. zur Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung für das Jahr 1961 sowie zur Beschlußfassung über das Budget 1962.

Über die Organisation und die Aufgaben des Instituts wurde ein neues Reglement aufgestellt, das vom Vorstand am 5. Mai 1962 ratifiziert worden ist.

Das geologische Laboratorium für Urgeschichte, seit der Gründung am 1. Oktober 1953 von Frau Prof. E. Schmid geleitet, wurde vom Institut gelöst und samt seinem Inventar auf den 1. April 1962 der Universität Basel übergeben.

Zwischen dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt und der Gesellschaft wurde eine von der Kommission vorberatene Vereinbarung getroffen, welche die Benützung der Bibliothek und der Diasammlung durch Dozenten und

Studierende des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel regelt.

Personal

Leiter: Dr. des. Rudolf Degen. – Sekretärin: Fräulein Elisabeth Ritzmann. – Geometer: Albert Wildberger, Techniker II. Hilfskräfte: Frau Alice Laur-Belart und Madame Yvonne Carjat, Bibliothek; Frau Lotti Schumacher, Verwaltung; Frau Erica Stettler-Schnell, Zeichnerin (stundenweise).

Administrativ angegliedert: 1. Buchhalterin der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte: Fräulein Sibylle Schamböck (bis 15. März 1962), Frau Renate Holliger (ab 15. März 1962). – 2. Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau (Martinsgasse 13, Basel), Leiter: Dr. Hans Bögli, Sekretärin: Fräulein Marguerite Huber. – 3. Archäologischer Dienst für die 2. Juragewässer-Korrektion (Helvetiaplatz 5, c/o Bernisches Historisches Museum), Leiterin: Fräulein cand. phil. Hanni Schwab.

In der personellen Zusammensetzung des Instituts erfolgte keine Veränderung. Der Leiter war vom 22. Januar bis 19. Mai und vom 27. September bis 20. Oktober im Militärdienst. Madame Yvonne Carjat besorgte wiederum ehrenamtlich die Katalogs- und Beschriftungsarbeiten in der Bibliothek. Das Anstellungsverhältnis des Geometers, der beim Vermessungsamt zum Techniker II befördert worden ist, dauerte 8 Monate; davon arbeitete er während 2 ½ Monaten im Auftrag der Stiftung Pro Augusta Raurica. Cand.

phil. Max Martin war kurzfristig für die Erweiterung des Bildarchivs angestellt.

Bibliothek

Der Bibliotheksbestand betrug zu Beginn des Jahres 20 764 bibliographische Einheiten. Im Verlauf des Jahres 1962 sind 1018 Neueingänge verzeichnet worden, so daß der Bestand auf insgesamt 21 782 Einheiten angewachsen ist. Die Neueingänge gliedern sich in 171 Bücher, 147 Broschüren und 700 Zeitschriften.

Die im letzten Jahresbericht erwähnten Raumprobleme bezüglich Bibliothek bestehen weiter und werden von Jahr zu Jahr akuter. Solange der Leiter einen der beiden Zeitschriftenräume als seinen persönlichen Arbeitsraum beanspruchen muß, ist die freie Literaturbenützung und der Aufenthalt in diesem Bibliotheksraum nicht möglich.

Archäologisch-Historische Dokumentation

1. *Sammlung der Gemeindedossiers*: In der gemeindeweise geordneten Landesaufnahme wurden neue Fundberichte und Fundmeldungen eingereiht. Im großen und ganzen handelt es sich jeweils um die für das Jahrbuch redigierten Berichte. Wiederum konnte ein Teil der bei uns nicht vorhandenen Thurgauischen Dokumentensammlung photokopiert werden. Die recht zeitraubende Arbeit soll gegen Ende des Jahres 1963 abgeschlossen werden.

2. *Planarchiv*: Dem Planarchiv des Instituts wurden 72 neue Pläne einverleibt, womit das Archiv von 2580 auf 2652 Pläne angewachsen ist. In das von uns verwaltete Archiv der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel gelangten 75 Pläne, deren Zahl sich dadurch auf 1300 erhöht hat.

3. *Diapositiv-Sammlung*: Die Diapositiv-Sammlung wurde mit 549 neuen Lichtbildern erweitert. Der Bestand zählte am Jahresende 5094 Dias.

4. *Bildarchiv*: Im neuen Bildarchiv konnten 858 Photographien eingereiht werden. Die systematische Gliederung und Aufstellung soll erst erfolgen, wenn mehrere Photoarchive schweizerischer Museen ausgewertet sind.

Publikationen

Der Vorstand hat im Jahre 1961 den Entschluß gefaßt, das Format des Jahrbuches auf DIN A4 zu vergrößern. Diese Formatänderung, die letzte Etappe der langen Bemühungen um ein repräsentatives Publikationsorgan unserer Gesellschaft, war für den Leiter des Instituts trotz all der vielen damit verbundenen Umtriebe und Besprechungen die Verwirklichung einer seiner Intentionen. Das Manuskript für den Band 49, 1962, des Jahrbuches konnte druckfertig gemacht und der Druckerei übergeben werden.

Die Ur-Schweiz, das Mitteilungsblatt des Instituts und der Gesellschaft, erschien im Jahrgang 26 mit zwei normalen und einem doppelten Heft. Die Redaktion lag wiederum in den Händen von Prof. Laur, dem für diese Mitarbeit herzlich gedankt sei.

Über die Drucklegung neuer Manuskripte in der Reihe der Schriften unseres Instituts sind mit verschiedenen Autoren Vorbesprechungen geführt worden. Die offizielle Einreichung druckfertiger Arbeiten an den Vorstand der Gesellschaft dürfte voraussichtlich 1963 oder 1964 erfolgen.

Vermessung und Zeichnungsaufträge

Der Geometer hat während seiner 5 ½ monatigen Anstellung folgende wichtigere Arbeiten ausgeführt:

Basel, Vermessungsarbeiten bei einer Sondierung des Kantonsarchäologen vor der Theodorskirche.

Binningen BL, Aufnahme von Geländeprofilen des St. Margarethenhügels im Zusammenhang mit der Kirchengrabung durch die Altertümerkommission des Kantons Baselland. Cazis GR, Topographische Vermessung des Crestabühls (1. Etappe) im Auftrage des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich.

Chancy GE, Erstellen eines Übersichtsplanes der römischen Villa und des spätrömischen Kastells auf Montagny nach den Ausgrabungsskizzen von Dr. L. Blondel.

Eich/Schenkon LU, Höhenkurvenplan und Übersichtsplan von den Grabhügeln im Weiherholz.

Ferpicloz FR, Herstellen von Kopien der Pläne aus den Jahren 1865 und 1917 von den verschiedenen Ausgrabungen in der römischen Siedlung auf Le Mouret.

Mollis GL, Ausführen eines Grabungsplanes der Ausgrabung bei Hüttenbösch.

Schöfflisdorf, Weiningen, Urdorf, Volketswil, Pfäffikon und Regensdorf ZH, Situationspläne mit Einmessung von Grabhügeln und Grabhügelgruppen.

Sünikon ZH, Grundrißaufnahme der Burgruine Pflasterbach. Truns GR, Abschluß der topographischen Aufnahme des Grepault.

Windisch AG, Vermessungsarbeiten für den Übersichtsplan und für eine Notgrabung (auf der Schanz).

Der Geometer hat ferner im Auftrag der Stiftung Pro Augusta Raurica Vermessungs- und Planarbeiten für Augst übernommen, so die Nachführung des Gesamtplanes und mehrerer Detailpläne, Vermessung der Arenamauer des Amphitheaters, Vermessungsaufgaben bei der Konservierung der Curia und bei den laufenden Ausgrabungen. Für die Archäologische Bodenforschung Basel sind alte Pläne aufgearbeitet und Vorarbeiten für einen Gesamtplan des Münsterhügels geleistet worden.

Die Zeichnerin hat mehrere Zeichnungsaufträge erledigt. Besonders hervorzuheben ist hier das Zeichnen der Typentafeln römischer Keramik, die Frau Dr. Ettlinger für das Museum Augst zusammengestellt hat. Die Tafeln können bei der Stiftung Pro Augusta Raurica bezogen werden.

Ausgrabungen und Untersuchungen

Über die im Auftrag der Forschungskommission Walensee unter Leitung von Prof. Laur vom Institut 1961 durchgeführte Ausgrabung auf dem Biberlikopf wurde ein Grabungsbericht in der Ur-Schweiz, Heft 2/3, 1962, veröffentlicht. Der Grabungsleiter überwachte im darauffolgenden Jahr, also 1962, überdies die Konservierungsarbeiten an der ausgegrabenen Ruine. Als Fortsetzung der Walenseeforschung leitete Prof. Laur im Berichtsjahr eine systematische Untersuchung der Fundstelle Hüttenbösch in der Linthebene gegenüber Weesen. Auf Grund der Grabungsbefunde wird ein gallo-römisches Heiligtum vermutet.

Die geplante 2. Etappe auf dem Kastel bei Zeneggen im Wallis konnte wegen der starken militärdienstlichen Beanspruchung des Leiters nicht verwirklicht werden.

Zur wissenschaftlichen Erforschung des Wistenlacherberges gegenüber Murten hat sich ein regionales Initiativkomitee gebildet. Man beabsichtigt eine Plangrabung auf der

Kuppe des Berges, der durch keltische Münzfunde und neuere Sondierungsergebnisse als gallische Fundstelle nachgewiesen ist. Der Leiter wurde in das Komitee gewählt und mit der Durchführung der Grabungen beauftragt.

Die Besichtigung von Ausgrabungen mußte infolge der durch die längere Abwesenheit bedingte Arbeitsüberlastung reduziert werden. Es wurden folgende Fundstellen und Ausgrabungen besucht: Die Ausgrabungsstellen der Archäologischen Zentralstelle für Nationalstraßenbau und des Archäologischen Dienstes für die 2. Juragewässerkorrektur in Ersigen BE, Augst BL, Sugiez FR und Umgebung. Im weiteren: Arbon TG, spätrömisches Kastell. – Aesch BL, Fundstelle mit spätbronzezeitlicher Keramik am westlichen Dorfrand. – Egolzwil LU, Ausgrabung des Schweiz. Landesmuseums und der Heimatvereinigung des Wiggertales in der neolithischen Moorsiedlung. – Gachnang TG, Grabung in der bekannten neolithischen sogenannten «Pfahlbaustation» im Egelsee bei Niederwil. – Olten SO, Römisches Bad im Stadtinnern an der Römerstraße. – Portalban FR, neolithische und spätbronzezeitliche Ufersiedlungen am Neuenburgersee. – Schaan FL, Kastell und Ausgrabung auf dem sogenannten Krüppel mit urgeschichtlichen und spätrömischen Funden. – Windisch AG, Vindonissagrabungen.

Das geologische Laboratorium für Urgeschichte wurde auf den 1. April 1962 vom Institut gelöst und der Universität Basel angeschlossen. Die Leiterin, Frau Prof. Schmid, hat in der Zeit von Januar bis März folgende Untersuchungen durchgeführt: Birmatten: Abschluß des Manuskriptes über die Bestimmungen der Tierknochen. – Zurzach AG, Kilchli-buck: Knochenbestimmungen. – Wildkirchli: Weiterführung des Manuskriptes, der Tabellen und der Photomontagen. – Hüttenbösch (Mollis GL): Schotteranalytische Untersuchung der Sedimente zur Ermittlung von natürlichen und künstlichen Aufhöhungen, ausgeführt von der stud. Hilfskraft I. Grüninger.

Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen

Der Leiter nahm teil an der Tagung des West- und Süd-deutschen Verbandes für Altertumsforschung in Ansbach und vertrat das Institut an der Jubiläumsfeier des Vindonissamuseums in Brugg.

In seiner Funktion als Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte nahm er an den Sitzungen des Vorstandes und sämtlicher Kommissionen teil und war bei der Organisation der Jahresversammlung der Gesellschaft in Fribourg mitbeteiligt.

Vorträge und Exkursionen

Gemeinsam mit dem Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte veranstalteten wir sechs Vorträge. Referenten waren: Dr. H. R. Wiedemer (Brugg AG), Dr. J. Troëls-Smith (Kopenhagen), Prof. A. Leroi-Gourhan (Paris), Dr. W. Drack (Zürich), Dr. K. Schwarz (München), Dr. H. Borger (Bonn). Eine Herbstexkursion führte unter Leitung von Prof. Laur zu den frühromischen Turmanlagen am Walensee. Vgl. Abschnitt über die Zirkel S. 126.

Verschiedenes

Das Erziehungsdepartement hat freundlicherweise auf unser Gesuch hin im Geometerbureau zusätzliche Holztafeln zum Aufhängen der Pläne anbringen lassen. Im Zimmer der Sekretärin wurde ein Vorhang über die Tablare mit den Schachteln der Gemeindedossiers montiert, und für das Zimmer der Zeichnerin erhielten wir einen neuen Rolladenschrank zum Aufbewahren der Funde. Für die Bibliothek mußten eine stabilere Metall-Leiter sowie ein weiterer Kasten für die Karteikarten angeschafft werden.

Für mehrere Kantonsarchäologen bemühten wir uns um einen Serienauftrag für Präzisionsmeßrahmen, die heute bei wissenschaftlichen Ausgrabungen vermehrt Anwendung finden. Durch die Serienbestellung konnte der Preis wesentlich reduziert werden.

Finanzielles

Neben den großen Beiträgen der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Kantons Basel-Stadt haben wir von seiten der Basler Chemischen Industrie wertvolle Unterstützung erhalten: Ciba Aktiengesellschaft Fr. 2500.–, Sandoz AG Fr. 1000.–, J. R. Geigy AG Fr. 500.–. An weiteren Beiträgen sind uns von den Kantonen Fr. 3800.–, von den Förderern des Instituts Fr. 2675.– und von den Ur-Schweiz-Abonnenten Fr. 2691.– zugeflossen. Allen Donatoren danken wir herzlich für ihr Wohlwollen.

Rudolf Degen

Genehmigt von der Aufsichtskommission
an der Jahressitzung vom 2. Februar 1963

C. KOMMISSIONEN

Aufsichtskommission des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel, Präsident; Dr. Josef Speck, Zug, Vizepräsident; Dr. Paul Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Dr. Walter Drack, Uitikon ZH; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Alois Greber, Buchs LU; Dr. André Rais, Delémont BE; Prof. Marc-R. Sauter, Ge-

nève; Dr. Paul Suter, Reigoldswil BL; Dr. René Wyss, Wetts-wil ZH; Dr. Fridtjof Zschokke, Basel.

Bericht siehe unter «Institut».

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Emil Vogt, Zürich, Präsident; Prof. Hans-Georg Bandi, Bern; Dr. Walter Drack, Uitikon ZH; Frau Dr.

Elisabeth Ettlinger, Zürich; Prof. Emil Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Dr. Josef Speck, Zug.

Keine Sitzung im Jahre 1962.

Kurskommission

Zurzeit vakant.

Kommission für urgeschichtliche Höhlenforschung

Prof. Marc-R. Sauter, Genève, Präsident; Prof. Hans-Georg Bandi, Bern; Dr. W. Flükiger, Koppigen BE; Prof. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel; Frau Prof. Elisabeth Schmid, Basel; Dr. Josef Speck, Zug; Prof. Emil Vogt, Zürich; Prof. Max Welten, Bern.

Keine Sitzung im Jahre 1962.

Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen

Dr. René Wyss, Wettswil ZH, Präsident; Dr. Rudolf Degen, Basel; Prof. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Frau Prof. Elisabeth Schmid, Basel; Dr. Josef Speck, Zug; Prof. Heinrich Zoller, Basel.

In der Zusammensetzung der Kommission haben sich zwei Änderungen ergeben. Prof. Speck rückt als derzeitiger Präsident der Gesellschaft an die Stelle von Prof. Bandi, Dr. Degen als derzeitiger Leiter des Instituts an diejenige von Prof. Laur.

An der Arbeitssitzung vom 20. Dezember 1962 wurden insbesondere die Beziehungen der Archäologie zu den Fachgebieten der Botanik und der Quartärgeologie behandelt. Die Ergebnisse aller Verhandlungen sollen in einer Schrift für Archäologen und die Instanzen für Bodendenkmalpflege zusammengefaßt werden.

Kommission für Nationalstraßenbau

Prof. Hans-Georg Bandi, Bern, Präsident; Prof. Marc-R. Sauter, Genève, Vizepräsident; Dr. L. Blondel, Genève; G. Borella, Lugano; H. Brunner, St. Gallen; K. Christen, Stans; Dr. R. Degen, Oberwil BL; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Prof. Ol. Dubuis, Sion; Dr. H. Erb, Chur; Prof. W. Guyan, Schaffhausen; Dr. W. Keller, Schwyz; K. Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Prof. R. Laur-Belart, Basel; E. Müller, Grenchen; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; M. Roulet, Neuchâtel; H.H. Dr. H. Schuler, Altdorf; Dr. J. Speck, Zug; M. Strub, Fribourg; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Prof. E. Vogt, Zürich; Dr. H.-R. Wiedemer, Brugg AG; Dr. J. Winteler, Glarus; je 1 Vertreter des Eidgenössischen Amtes für Straßen- und Flußbau, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und des Schweizerischen Burgenvereins.

Die Kommission genehmigte in der Jahressitzung vom 1. Juni 1962 den Geschäftsbericht des Arbeitsausschusses und den Tätigkeitsbericht der Zentralstelle.

1. Arbeitsausschuß. Prof. H.-G. Bandi, Präsident; Prof. M.-R. Sauter, Vizepräsident; Dr. R. Degen; Dr. W. Drack; Dr. F. Endtner (Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau); Prof. R. Laur; M. Roulet; Dr. J. Speck; Prof. E. Vogt.

Der Arbeitsausschuß befaßte sich in seiner Sitzung vom 1. Juni 1962 mit den hängigen organisatorischen und wissenschaftlichen Fragen.

2. Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau. Leiter: Dr. Hans Bögli; Sekretärin: Fräulein Marguerite Huber; Sitz: Martinsgasse 13, Basel. – Die Zentralstelle setzte im Jahre 1962 ihre archäologischen Streckenbearbeitungen fort. Der Leiter wurde besonders von den Kantonen Tessin, Neuenburg und Freiburg in Anspruch genommen, wo eine ganze Anzahl von fundverdächtigen Stellen näher untersucht werden mußte. In vermehrtem Maße konnten zu diesem Zweck geoelektrische Widerstandsmessungen durchgeführt werden, welche zur Klärung auch negativer Befunde vieles beitrugen. Es zeigte sich, daß in keinem der genannten Gebiete bisher Sondierungen oder Ausgrabungen nötig wurden.

Bei zwei Ausgrabungen konnte die Zentralstelle ihre Mit Hilfe anbieten. Von der vom Bernischen Historischen Museum (H. Grütter) zum Teil schon im Jahre 1961 untersuchten römischen Villa auf dem Murain bei Ersigen BE wurde die *pars urbana* ausgegraben, wobei der Leiter den Schluß der Arbeiten selbständig durchzuführen hatte. Vor allem aber mußte die Zentralstelle in der Colonia Augusta Raurica eine längere Ausgrabung in einem gallorömischen Tempelbezirk durchführen.

Daneben wurde die Publikation der bisherigen Grabungen der Zentralstelle (Lausanne/Vidy VD, Rheinfelden/Görselhof AG und Augst/Sichelen BL) gefördert.

In Zusammenarbeit mit den eidgenössischen und kantonalen Instanzen konnten bisher alle mit der archäologischen Betreuung des Nationalstraßenbaus zusammenhängenden Fragen befriedigend gelöst werden.

Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion

Prof. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; W. Bourquin, Biel, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Oberwil BL; E. Müller, Grenchen SO; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; M. Roulet, Neuchâtel; Dr. J. Speck, Zug; Dr. M. Strub, Freiburg; Bauleitung JGK, Biel.

Die Kommission tagte am 25. Mai 1962 im Wistenlach unter dem Vorsitz des Präsidenten und am 13. Dezember 1962 unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten in Biel. Sie nahm die Berichte der Leiterin des Archäologischen Dienstes der 2. JGK entgegen und beantragte dem Vorstand der SGU, der Leiterin die Tätigkeit im Rahmen der freiburgischen Kantonsarchäologie auch während der Arbeitszeit grundsätzlich zu erlauben, sofern der Kanton die Kosten übernehme.

Archäologischer Dienst der zweiten Juragewässerkorrektion. Leiterin: Fräulein Hanni Schwab. Sitz: Helvetiaplatz 5, Bern. – Die Leiterin begann am 1. März 1962 mit der Organisation des archäologischen Dienstes. Der Arbeitsplatz, der vom Bernischen Historischen Museum zur Verfügung gestellt wird, wurde eingerichtet; zugleich wurden Bureau- und Grabungsmaterial angeschafft.

Geländebegehungen, Sondierungen und die Überwachung der Aushubarbeiten am Broyelauf führten zu den folgenden Feststellungen:

1. Römerweg zwischen Sugiez und Péage mit Abzweigung in südlicher Richtung zum heutigen Hafen von Sugiez, in dessen Bereich zahlreiche Leistenziegel zum Vorschein kamen.

2. Standort des im Jahre 1253 von Peter von Savoyen errichteten Verteidigungsturmes (Flurname: Tour du Chêne).

3. Eine noch unbekannte neolithische Fundstelle mit zwei Siedlungsphasen bei der Einmündung des Grand Canal in die Broye.

4. Fragmente römischer Ziegel auf einem Hügel an der Broye «sur l'île».

5. Bei der Einmündung des Münzgrabens in die Broye ein Siedlungsplatz mit drei Fundschichten. (Aus der mittleren Schicht konnte der Boden eines bronzezeitlichen Gefäßes und aus der obersten einheimische römische Töpferware geborgen werden.)

6. Im Cugnet am 1645 erstellten Aaarbergerkanal die Fundamente des Zollhauses.

Die wichtigsten Fundgegenstände:

1. Ein sehr gut erhaltenes Rixheimerschwert aus dem alten Aarelauf bei Sugiez.

2. Eine karolingische Flügellanzenspitze aus dem Murten-see beim Broyeausfluß.

Im Rahmen des archäologischen Dienstes wurde vom 23. Juli bis zum 18. August 1962 eine größere Grabungskampagne durchgeführt. Dabei konnten die Überreste der Fundamente des «Tour de Chêne» freigelegt, gezeichnet und vermessen werden. Es handelt sich um einen quadratischen Turm, dessen Seiten 9,5 m maßen, und der auf einer dichten Pfählung errichtet worden war. Die geborgenen Keramikfragmente, welche datiert werden können, stammen aus der Zeit zwischen 1250 und 1280.

Genehmigt vom Vorstand
in der Sitzung vom 22. März 1963

Rudolf Degen

D. JAHRESRECHNUNG PRO 1962

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Fonds lebenslänglicher Mitglieder	
Mitgliederbeiträge	15 978.07	Stipendien-Fonds	18 765.—
Bundessubvention	16 500.—	Fritz Brüllmann-Fonds	9 171.30
Subvention der Kantone	3 800.—	Baumann-Fonds	23 362.85
Verkauf von Publikationen	5 187.71	Anna Nüesch-Fonds	30 000.—
Abonnemente und Verkauf Ur-Schweiz	8 923.56	Dr. H. R. Renfer-Fonds	3 000.—
Zinsen	2 537.70	Fonds für Urgeschichtskurse	4 000.—
Entnahme aus dem Augustspendefonds	17 309.40	Diverse Kreditoren	1 176.05
	<u>70 236.44</u>	Noch nicht ausbezahlter Beitrag für	5 725.10
		Ausgrabung Donath (Rest)	250.—
<i>Ausgaben</i>		Rückstellungen:	
Redaktion des Jahrbuches	13 773.47	Jahrbuch Bd. 49, 1962	16 000.—
Bibliothek	5 093.23	Répertoire, Cahier 5	2 000.—
Druckkosten des Jahrbuches	16 829.05	Materialheft 4	2 000.—
Druckkosten der Ur-Schweiz	11 000.09	Ausgrabung Kastel bei Zenegggen	2 000.—
Druckkosten der übrigen Publikationen	4 441.90		<u>297 677.93</u> <u>297 677.93</u>
Beiträge an Ausgrabungen	9 000.—		
Beiträge an wissenschaftliche Vorträge (Zirkel			
Basel, Bern, Zürich)	1 400.—		
Archäologisch-historische Dokumentation	2 011.60		
Bureau-Unkosten	4 118.33		
Sekretariatsarbeiten und Rechnungsführung ...	2 568.77		
	<u>70 236.44</u>		

Fonds-Rechnungen pro 1962

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1962

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kassa	206.87	
Postcheck	12 402.86	
Bank	189 732.05	
Wertschriften	93 000.—	
Verrechnungssteuer-Guthaben ...	984.95	
Debitoren (Pfahlbaufilm)	1 351.20	
Fonds für wissenschaftliche For-		
schung und Publikationen (Au-		
gustspendefonds)		180 227.63

Stipendienfonds		
Bestand am 1. Januar 1962		9 393.25
Reisebeitrag	500.—	
Zins		278.05
Bestand am 31. Dezember 1962	9 171.30	
	<u>9 671.30</u>	<u>9 671.30</u>
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1962 ...		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1962	30 000.—	
	<u>30 000.—</u>	<u>30 000.—</u>

Anna Nüesch-Fonds

Bestand am 1. Januar 1962 ...	3 000.—	
Bestand am 31. Dezember 1962	3 000.—	
	<u>3 000.—</u>	<u>3 000.—</u>

Dr. H. R. Renfer-Fonds

Bestand am 1. Januar 1962 ...	4 000.—	
Bestand am 31. Dezember 1962	4 000.—	
	<u>4 000.—</u>	<u>4 000.—</u>

Fritz Brüllmann-Fonds

Bestand am 1. Januar 1962 ...	22 682.40	
Zins	680.45	
Bestand am 31. Dezember 1962	23 362.85	
	<u>23 362.85</u>	<u>23 362.85</u>

Fonds für Urgeschichtskurse

Bestand am 1. Januar 1962 ...	1 176.05	
Bestand am 31. Dezember 1962	1 176.05	
	<u>1 176.05</u>	<u>1 176.05</u>

Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen (Augustspendefonds)

Bestand am 1. Januar 1962	17 335.78	
Beitrag aus Bundesfeierspende 1961	180 000.—	
Einnahmen für Pfahlbau-Monographie	201.25	

Beitrag an allgemeine Rechnung	17 309.40	
Bestand am 31. Dezember 1962	180 227.63	
	<u>197 537.03</u>	<u>197 537.03</u>

Basel, den 14. Februar 1963 Der Kassier: *Dr. Paul Bürgin*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 22. März 1963.
Genehmigt an der Jahresversammlung vom 28. Sept. 1963.

Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben die Unterzeichneten die *Jahresrechnungen pro 1962 und die Vermögenslage per 31. Dezember 1962* der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz geprüft. Wir überzeugten uns davon, daß die Salden der von der letztjährigen Jahresversammlung genehmigten Vermögensrechnungen per 31. Dezember 1961 richtig auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Ferner bestätigen wir, daß die in den Jahresrechnungen pro 1962 ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben sowie die in den Vermögensrechnungen per 31. Dezember 1962 enthaltenen Aktiven und Passiven aus den ordnungsgemäß geführten Buchhaltungen der Gesellschaft und des Instituts hervorgehen. Im besondern haben wir uns über das Vorhandensein der Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie der Wertschriften Gewißheit verschafft.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen beantragen wir der Jahresversammlung, die beiden Rechnungsabschlüsse zu genehmigen. Im weitern gebührt allen Beteiligten der beste Dank für die gute und gewissenhafte Arbeit.

Basel und Schüpfen, den 23. August 1963

Die Rechnungsrevisoren:

K. Herzog Dr. M. Keller